

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 7. Sitzung des Verwaltungsausschusses am Mittwoch, den 15.09.2021 im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:18 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Thomas Gunter Bielmeier

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Hela Schandelmaier

Alois Schraufstetter

Karl Heinz Stallinger

Leopold Till

Ewald Tremel

Margret Tuchen

Renate Wasmeier

- 1. STELLVERTRETER -

Yvonne Pletl-Schäfer

Stellvertretung für Herrn Weinbeck

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Sonja Kiwitz

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Sandro Pfeiffer

Christoph Strasser

Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel
Peter Kallus

Deggendorfer Zeitung
Donau Anzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Peter Weinbeck

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil des Verwaltungsausschusses (Ferienausschuss) am 16.08.2021
3. Modellprojekt "Smart Cities Smart Regions";
Mittelbereitstellung für das Haushaltsjahr 2022
4. Vorbericht zur Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Großen Kreisstadt Deggendorf über die Straßenbaulast an der Umfahrung "St 2074 Ortsumgehung Fischerdorf mit neuer Donaubrücke"
5. Umbenennung der Hindenburgstraße und Streichung des Namens Hindenburg aus der Liste der Ehrenbürger;
Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 25.10.2020
6. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende informiert, dass die Sitzung aufgezeichnet wird (Tonaufnahme).

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil des Verwaltungsausschusses
 (Ferienausschuss) am 16.08.2021

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Modellprojekt "Smart Cities Smart Regions";
 Mittelbereitstellung für das Haushaltsjahr 2022

Herr Pfeiffer gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 16.08.2021.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 17

Der Verwaltungsausschuss stimmt der Erhöhung der Aufnahme der erforderlichen Restmittel in Höhe von 53.000 Euro in den Haushaltsplan des Jahres 2022 auf der Haushaltsstelle 0.7911.6550 zu.

TOP 4 Gegenstand:
Vorbericht zur Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Großen
Kreisstadt Deggendorf über die Straßenbaulast an der Umfahrung "St 2074
Ortsumgehung Fischerdorf mit neuer Donaubrücke"

Der Vorsitzende gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 06.09.2021.

Anschließend ergänzt Herr Pfeiffer die Ausführungen und stellt weitere Details anhand einer Präsentation vor.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Stadträte Heilmann-Tröster (auch wenn nur Vorbericht und Kenntnisnahme, aus Sicht der Grünen nicht die beste Lösung / wollen Klimaneutralität anstreben / ist kontraproduktiv / Neubau von Straßen generiert mehr Verkehr / führt zu Verkehrsverlagerungen aber nicht zu Verkehrsverringerungen / stimmen gegen Zusatztrasse / wird aus seiner Sicht nicht benötigt / Diskussion zu gegebener Zeit vertieft führen); Prof. Dr. Grabmeier (schließt sich den Aussagen von Herrn Heilmann-Tröster an / gibt es Fahrplan, wann Vertrag im Stadtrat beschlossen werden soll – Dr. Moser: in einer der nächsten Sitzungen – Prof. Dr. Grabmeier: Gutachten wurde letztes Jahr im Sommer im Bauausschuss vorgestellt / es ging darum, prophylaktisch Trasse freizuhalten / nun über Eile durchaus überrascht / ist riesiges Projekt / man geht von Prognose in 10 Jahren aus / wie ist es jetzt, dazu keine Zahlen gefunden / ggf. ist es unsere Aufgabe, zu verhindern, dass es zu dieser Prognose kommt / auch Zahlen hinsichtlich finanzieller Belastung fehlen / möchte Aufstellung sehen, bevor ernsthaft darüber diskutiert wird / sehr viele Fragen offen / man muss mehr ins Detail gehen - Dr. Moser: haben Trasse freigehalten / damals wurde von Geisterdebatte gesprochen / hat es als Auftrag mitgenommen, nach Lösungen zu suchen, ob es umgesetzt werden kann / hat Gespräche gesucht / noch kein Beschluss, dass es gestartet wird / Zahlen muss man natürlich nachliefern / Vorstudie ist durchzuführen / ohne diese schwierig Zahlen zu nennen - Prof. Dr. Grabmeier: bedeutet, auch wenn Vertrag im Stadtrat beschlossen wird, ist dies in keinster Weise eine Indikation, dass Brücke wirklich gebaut wird – Dr. Moser: wenn so beschlossen und wir uns als Bauherren bereiterklärt haben, ist Planfeststellungsverfahren zu starten / dauert Jahre / dann vielleicht irgendwann Baurecht / viele Schritte / Vereinbarung bedeutet nicht automatisch, dass es gebaut wird – Prof. Dr. Grabmeier (Grundsatzdiskussion ob wir Brücke wirklich wollen oder brauchen wurde nie geführt / würde er sich wünschen); Linsmaier (über angesprochene Eile erfreut / zeitliche Dimensionen relativ / großer Wunsch von Fraktion und vielen Bürgern / froh, dass Fakten am Tisch liegen / gab viele Diskussionen / wurde für Ausdruck „Moser-Trasse“ belächelt / würde große Entlastung bringen / zusätzliche Ausfahrt A92 wäre immer noch gut, aber nicht alles ist machbar / Verkehrsreduzierung findet statt, da Wege kürzer werden / LKW-Verkehr auf Maximilianbrücke wird extrem reduziert / Neusiedler Straße, Hans-Krämer-Straße und Maximilianbrücke würden nicht mehr so schnell verstopfen / dadurch viel Gewinn / zitiert aus einem Interview eines Bundestagskandidaten der Grünen: Autos nicht verbieten sondern Energiewende mit Autos gestalten; auch für E-Autos werden Parkplätze und Brücken benötigt / Verbindung Kernstadt zu Fischerdorf wichtig für Weiterentwicklung / stimmt zu, dass noch viele Fragen offen sind / würde Deggendorf großen Schritt weiterbringen); Tremml (der Auffassung dass man Chance beim Schopf packen soll / durchaus überraschend, aber Chance / man muss anfangen / ist erster Schritt / auch wenn nur zur Kenntnisnahme / hofft, dass es

demnächst im Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird / Ortsumgehung für ganzen Stadtteil / gewaltige Entlastung / werden in den nächsten Jahren kein autofreies und schwerlastverkehrsfreies Land werden / für Staatsstraße entlang Natternberg erhöhtes Verkehrsaufkommen prognostiziert, auch daran denken und ergänzende Maßnahmen wie Lärmschutzmaßnahmen zu prüfen und zu ergreifen / kann Knotenanschlusspunkt auf nördlicher Seite auch in Kreisverkehr gelöst werden, erscheint derzeit, als dass nur der südliche Anschluss als Kreisverkehr ausgeführt werden soll / würde dies empfehlen zu prüfen – Dr. Moser: noch viel zu diskutieren / dafür jetzt zu früh / man braucht belastbareres Material / teilt Einschätzung, dass Auswirkungen bis in Kernstadt hinein positiv sein werden, z. B. für Nördlichen und Östlichen Stadtgraben); Heilmann-Tröster (wollen klimaneutral werden / belegt wie viel Tonnen CO2 für die Herstellung einer Tonne Zement und Stahl ausgestoßen werden / Brücke würde im Rahmen des Baus sehr hohen CO2-Ausstoß verursachen – Dr. Moser: es werden alternative Kraftstoffe benötigt / Verkehr wird trotzdem laufen, wenn auch anders / Verkehrsweg wird gebraucht werden / man muss es im Großen und Ganzen sehen – Heilmann-Tröster: alle Parteien wollen CO2 neutral werden / schaffen wir so nicht – Dr. Moser: unter diesem Aspekt dürfte nichts mehr gebaut werden); Stallinger (klimapolitische Ausführungen sind in Ansätzen nicht falsch / kann man nicht auf genannte Beispiele reduzieren, man muss abwägen / wenn man Verhältnisse in Fischerdorf kennt, muss man etwas tun / in Stoßzeiten Rückstau bis weit nach Fischerdorf zurück / Belastung für alle Verkehrsteilnehmer / kommt nicht morgen sondern in Jahren / Zuwachs in Fischerdorf groß, enorme Entwicklungsmöglichkeiten / Maximilianbrücke muss in Zukunft noch mehr Verkehr aufnehmen / Verkehrsströme würden sich trotz Klimazielen nicht verringern, müssen mit Verkehr leben / begrüßt es, dem Projekt näher zu treten / über Details in Zukunft sprechen); Bielmeier (ÖPNV wie in Großstädten bei uns schwierig zu organisieren / Bewohner rechts der Donau und Betriebe nicht vergessen / machen viel für Stadt und zahlen Gewerbesteuer / Stau zudem problematisch für Rettungsdienste, die aus Richtung Natternberg kommend zum Krankenhaus fahren).

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

TOP 5 Gegenstand:
 Umbenennung der Hindenburgstraße und Streichung des Namens Hindenburg
 aus der Liste der Ehrenbürger;
 Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 25.10.2020

Der Tagesordnungspunkt stand bereits auf der Tagesordnung für den Ferienausschuss, wurde jedoch auf Wunsch von Herrn Antragssteller Prof. Dr. Grabmeier aufgrund seiner Nichtteilnahme abgesetzt und daher im heutigen Verwaltungsausschuss behandelt.

Der Vorsitzende gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 05.08.2021.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen und Herren Stadträte/innen Linsmaier (Ergebnis der Befragung der Anlieger eindeutig / dem Wunsch sollte man

nachkommen / 85 % wollen Umbenennung nicht / Rücklaufquote war sehr hoch / hat sich Homepage von Bad Tölz angesehen, inhaltlich und technisch sehr gut, ggf. kann man dies ähnlich gestalten / bei Entscheidung für Online-Variante dafür sorgen, dass auch anderswo darauf aufmerksam gemacht wird, z. B. in Form einer Tafel vor Ort / ist dafür, sich an Bad Tölz zu orientieren – Strasser: viele Gedanken gemacht / im neuen Stadtmuseum wird Geschichte auf unterschiedliche Weise erlebbar gemacht / Beispiel Bad Tölz hat ihm ebenso sehr gut gefallen / Auftrag ist, Lösung zu finden / nimmt gerne Anregungen mit); Stallinger (SPD Fraktion hat bereits vor vielen Jahren Antrag gestellt, die Hindenburgstraße umzubenennen / Ermittlungen der Historiker sind übereinstimmend / müssen über Person Hindenburgs nicht diskutieren / Geschichtsverständnis ist ausreichend beschrieben / ist nicht überrascht über Ergebnis der Befragung, da Personen befragt, die betroffen sind / vielen sagt Hindenburg nichts mehr, da bereits einige Generationen vergangen sind / Geschichtsverständnis stärken, in dem z. B. erklärende Tafeln angebracht werden, damit es nachfolgende Generationen nachvollziehen können / Stadtrat kann auch Entscheidung treffen, ohne vorher Bürger zu befragen); Heilmann-Tröster (hat bereits gemutmaßt, dass Befragung so ausgeht / Aufwand einer Adressummeldung hält sich seines Erachtens in Grenzen / Hindenburg mittlerweile eindeutig durchleuchtet / zitiert aus dem Protokoll der damaligen Stadtratssitzung März 1933 über die Hintergründe der Straßenbenennung / man hat Hindenburg und diese Straße immer in Zusammenhang mit Hitler und der Hitlerstraße gesehen / ist deutliche Aussage was man damals wollte / Hitler- und Hindenburgstraße sollten sich kreuzen, weil sie in so engem Zusammenhang stehen / heute politische Entscheidung / kann man so machen wie in Bad Tölz oder klare Kante / eine Straßenbenennung ist eine Ehrung für jemanden / Grüne sind für Umbenennung); Prof. Dr. Grabmeier (genügend und aussagekräftige Aussagen über Hindenburg getroffen / im Januar bereits konstruktiv diskutiert / laut damaligem Protokoll waren wir weiter, als der jetzige Beschlussvorschlag / damalige Idee war, Hindenburgstraße zumindest zum Teil umzubenennen / seit Jahren im Programm „Demokratie leben“, aber schaffen es nicht Straße umzubenennen / haben alle gewusst, wie es ausgeht / haben Eigentümer befragt, nicht die Anwohner, sehr eigenartig / war keine böse Absicht, aber eigentliches Ziel nicht erreicht / hat damals vorgeschlagen, Ratsbegehren zu machen / man hätte bei Bundestagswahl entscheiden lassen können, wäre bester Weg gewesen / in Diskussion im Januar hat man sich aufeinander zubewegt, würde sich freuen daran anzuknüpfen / wenn sich Mehrheit gegen Umbenennung entscheidet, sollte auf Tafeln stehen, dass Mehrheit der befragten Eigentümer gegen Umbenennung war); Bielmeier (ist sich relativ sicher, dass Ratsbegehren ohne Erfolg gewesen wäre / hat mit vielen Anwohnern der Hindenburgstraße persönlich gesprochen, da er dort Hausbesuche macht, vor allem ältere Bewohner, die zum Teil Hitler noch erlebt haben, sind dagegen / in Zitat aus Sitzung 1933 geht es zunächst um Sitzung aus 1927; hinterfragt, ob es 1933 die gleichen Ratsherren waren wie 1927, vermutlich nicht / wann war Gleichschaltung des Stadtrates / ist wichtig zu beachten / findet Vorgehensweise in Bad Tölz ebenso sehr gut / sieht in Tafeln besseren Weg, da auch junge Generationen, die das geschichtliche Wissen ggf. nicht mehr haben, darüber stolpern); Schandelmaier (der Meinung, dass Menschen, die Verbrechen begangen haben, gebrandmarkt werden und so angeklagt werden sollen, dass sie nicht mehr in der Öffentlichkeit auftreten / dass Text aus 1933 so formuliert war, wie von Herrn Heilmann-Tröster vorgetragen, ist klar / vorsichtig sein, zeitgenössisch historische Figuren im Nachhinein zu bewerten / immer noch in Verantwortung Aufklärung zu leisten / würde Name so belassen, ist Zeichen unserer Geschichte / plädiert für Aufklärung und Dokumentation vor

Ort / Chance nutzen, alle Männer und Frauen zu dokumentieren, z. B. wer war Theodor Eckert / ist dafür, Straßennamen so zu lassen und entsprechende Dokumentation zu erstellen, bringt letztlich mehr); Heilmann-Tröster (Beurteilung Hindenburgs eindeutig / war verantwortlich, dass der 1. Weltkrieg hinausgezögert wurde / wenn Mehrheit gegen Umbenennung stimmt, ist das zu akzeptieren, aber er sieht es anders); Bielmeier (kein Zweifel an historischer Bewertung / andere Ratsherren in 1927 und in 1933 / einige Ratsherren wurden damals eingesperrt und waren nicht mehr dabei).

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 5 Gesamt: 17

1. Der Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 25.10.2020 auf Umbenennung der Hindenburgstraße wird abgelehnt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die kritische Auseinandersetzung mit der historischen Person Paul von Hindenburgs im öffentlichen Straßenraum zu erarbeiten.

TOP 6 Gegenstand:
 Anfragen

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster

Herr Heilmann-Tröster erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Luftfilter an den Schulen. Der Vorsitzende informiert, dass alle 1. und 2. Klassen der Grundschulen ausgestattet sind, an der Grundschule Theodor Eckert zudem bereits die restlichen Klassen. Von dem zugesagten Kontingent fehlt es bei den restlichen Geräten an einer Platine, sodass die Geräte daher noch nicht geliefert werden. Lieferung wurde zugesagt für Mitte/Ende Oktober. Ab dann sind alle Schulen komplett ausgestattet, auch die Mittelschulen.

Weiterhin erkundigt sich Herr Heilmann-Tröster nach dem neugegründeten Ressourceneffizienznetzwerk Deggendorf, von dem er in der Zeitung gelesen hat. Ihm ist aufgefallen, dass nahezu alle Kommunen im Landkreis Mitglied sind, außer Deggendorf. Der Vorsitzende erklärt, dass bereits vor einigen Jahren durch Herrn Prof. Brautsch ein Netzwerk für Ostbayern gegründet wurde, an dem die Stadt und die Stadtwerke Mitglied wurden. Nun kam die Idee auf, dass der Landkreis Deggendorf nicht an dem ostbayerischen Netzwerk teilnimmt, sondern an dem für den Landkreis. Da Deggendorf bereits bei Ostbayern Mitglied ist, wurde von einer Teilnahme hieran abgesehen.

Ebenso wurde Mitte August in der Zeitung über die Fusion von Türk Gücü und den Dragons berichtet, mit dem Zusatz, dass diese Idee von Herrn Oberbürgermeister stamme. Herr Heilmann-Tröster erkundigt sich, ob das richtig sei. Den Vorsitzenden hat diese Aussage selbst verwundert, da er an seiner Haltung nichts geändert hat und die Idee nicht von ihm stammt.

Abgeschlossen mit TOP 6 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 21.09.2021

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Sonja Kiwitz
Schriftführer/-in